

Johann Sebastian Bach – Ein Leben für die Musik



Am 21. März 1685 erblickt Johann Sebastian Bach im thüringischen Eisenach als sechstes Kind von Johann Ambrosius Bach und dessen Frau Elisabeth das Licht der Welt. Es ist eine sehr musikalische Familie, in die er hinein geboren wird. Nach dem frühen Tod beider Eltern übernimmt der ältere Bruder Johann Christoph die weitere Erziehung. Im Jahr 1700

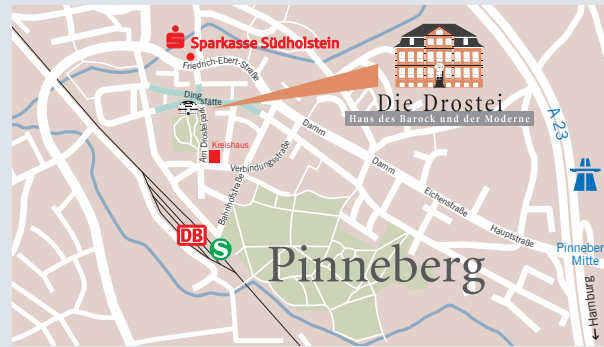
bekommt Bach ein Stipendium an der Michaelis-Klosterschule in Lüneburg. Von dort aus unternimmt er auch Reisen nach Hamburg. Die Schule soeben beendet, erhält Bach im März 1703 eine Anstellung als Hofmusiker beim Herzog Johann Ernst von Sachsen-Weimar. Nach nur wenigen Monaten verlässt er Weimar wieder und übernimmt in Arnstadt das Organistenamt.

Ende des Jahres 1705 geht Bach auf eine mehrmonatige Reise nach Lübeck und erhält dort Unterricht bei Dietrich Buxtehude. Da diese Reise nicht angemeldet war, kommt es zu Auseinandersetzungen mit seinem Arbeitgeber. 1707 ergreift Bach die Gelegenheit, verlässt Arnstadt und wird Organist der St.-Blasius-Kirche in Mühlhausen. Im gleichen Jahr heiratet er seine Cousine Maria Barbara Bach.

Doch schon im Juni 1708 reicht Bach sein Entlassungsgesuch ein und geht als Hoforganist und Kammermusiker an den Weimarer Hof, wo er 1714 zum Konzertmeister aufsteigt. Im August 1717 erhält er von Fürst Leopold von Anhalt-Köthen die Ernennung zum Hofkapellmeister an dessen Hof in Köthen. 1720 stirbt seine Frau Maria Barbara, nur knapp ein Jahr später verheiratet er sich mit Anna Magdalena Wilcke.

Musikalisch kann diese Zeit in Köthen als die Fruchtbare genannt werden, hier entstehen die Instrumentalwerke wie Violinkonzerte, Orchestersuiten und die Klavierstücke. Im Jahr 1723 wird Bach Thomaskantor in Leipzig und schafft dort seine großen Vokalwerke (Johannes- und Matthäuspassion) sowie zahlreiche Kantaten und Motetten. Am 28. Juli 1750 stirbt Johann Sebastian Bach 65-jährig ebendort.

Das Porträt von Johann Sebastian Bach (entstanden in Leipzig ca. 1746) des Malers Elias Gottlob Haussmann (1695–1774) auf dem Titel hängt heute im Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig. Das Bildnis Bachs auf dieser Seite, gemalt um 1720 von Johann Jacob Ihle (1704–1774), wurde freundlicherweise von der Sammlung Bachhaus Eisenach/Neue Bachgesellschaft e.V. zur Verfügung gestellt.



Anfahrt mit dem Auto

Ca. 25 Minuten Fahrtzeit von der Hamburger Innenstadt
A 23 – Ausfahrt Pinneberg/Mitte
Richtung Kreishaus/Zollamt
Verbindungsstraße – Am Drosteipark
Parkplätze sind vorhanden

Anfahrt mit der S-Bahn

Ca. 40 Minuten vom Hamburger Hauptbahnhof
S 3 bis Pinneberg
Richtung Zentrum/Kreishaus/Zollamt
700 m Fußweg

Information und Kartenvorbestellung 041 01/21030

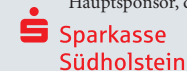
Abonnement für alle fünf Veranstaltungen 40,00 €
(ab 3. Reihe ohne Platzreservierung)

Ermäßigung für Schüler, Studenten, Inhaber des Sozialausweises
sowie für die Mitglieder des Vereins Alte Musik – Freunde und Förderer
der Hamburger Ratsmusik e. V. (ab 3. Reihe ohne Platzreservierung)

Das 3. Barockfest
wird unterstützt von



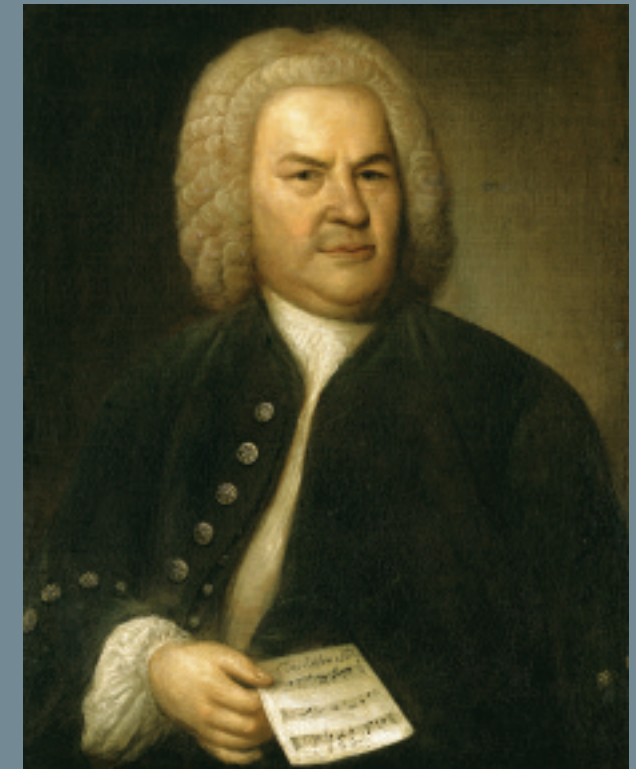
Wir danken unserem
Hauptsponsor, der



Die Drostei

Haus des Barock und der Moderne

Stiftung Landdrostei | Haus des Barock und der Moderne
Dingstätte 23 | 25421 Pinneberg/bei Hamburg
Telefon 041 01/21030 | Telefax 041 01/210318 | info@landdrostei.de
Das aktuelle Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm
finden Sie auf unserer Homepage www.landdrostei.de



Barocker Herbst

Das 3. Barockfest in der Drostei
10. bis 31. Oktober 2008

»Bach und seine Auswirkungen« – Ein
musikalischer Bogen vom Barock über die
Empfindsamkeit bis zur Frühklassik



Die Drostei

Haus des Barock und der Moderne

Das Programm

Nach dem 1. Barockfest im Oktober 2006, welches dem französischen Komponisten und Gambisten Marin Marais gewidmet war und dem zweiten Barocken Herbst im September 2007, das zum 240. Geburtstag der Drostei (erbaut 1765–1767) ganz im Zeichen der »Zeit« stand, findet im Oktober das 3. Barockfest in den herrschaftlichen Sälen der Pinneberger Landdrostei statt. Unter dem Motto »Bach und seine Auswirkungen« sind vier Konzerte und eine musikalisch-literarische Veranstaltung geplant.

Zunächst als reiner Arbeitstitel gedacht, erweist sich das Thema als Programm bildend, denn der Komponist Johann Sebastian Bach (1685–1750) wird zu Recht als »Fundament aller Musik« angesehen. So sind auch zwei Konzernachmittage den sechs Suiten für Violoncello (BWV 1007–1012), die zur schwierigsten Solo-Literatur für dieses Instrument gehören, reserviert.

Ohne Frage hat Johann Sebastian Bach ein einzigartiges Lebenswerk hinterlassen und großen Einfluss auf nachfolgende Komponistengenerationen ausgeübt. Auch wenn es interessant wäre, seinen Einfluss gerade auf zeitgenössische Kompositionen oder z. B. auf den Jazz zu beleuchten, bleiben wir mit dem Programm beim dritten Barocken Herbst in der Zeit Johann Sebastian Bachs und seinen leiblichen – dem ältesten Wilhelm Friedemann (1710–1784) und dem zweitgeborenen, dem wohl bekanntesten der Bachsöhne Carl Philipp Emanuel (1714–1788) – sowie den direkten »musikalischen« Söhnen. Mit dem Programm schlagen wir einen kleinen Bogen vom Barock über die Zeit der Empfindsamkeit bis in die Anfänge der Frühklassik.



Erle Bessert M. A. (Künstlerische Leiterin)

Freitag, 10. Oktober 2008, 19.30 Uhr

»Auf Bachs Gamba«

Das Ensemble **Hamburger Ratsmusik** (ECHO-Klassikpreisträger 2006) mit Simone Eckert (Viola da Gamba), Ulrich Wedemeier (Theorbe/Barockgitarre) und Michael Fuerst (Cembalo) spielt Stücke von Johann Sebastian Bach, Carl Philipp Emanuel Bach, Johann Gottlieb Mente u. a.

Eintritt: 12,00/10,00 € / erm. 6,00 €

Sonntag, 12. Oktober 2008, 16.00 Uhr

Suiten für Violoncello solo

von Johann Sebastian Bach (1. Teil)

Der Kulturpreisträger und Solo-Cellist der Hamburger Symphoniker **Valeri Krivoborodov** spielt die Cello-Solo-Suiten Nr. 1 G-Dur (BWV 1007), Nr. 3 C-Dur (BWV 1009) und Nr. 5 c-Moll (BWV 1011)

Eintritt: 12,00/10,00 € / erm. 6,00 €

Sonntag, 19. Oktober 2008, 16.00 Uhr

»Lesung – mit Musik aus der Empfindsamen Epoche«

es liest **Jan Georg Schütte**. Es spielt **Gösta Funck** auf dem Clavichord Stücke von Johann Sebastian Bach, Wilhelm Friedemann Bach, Johann Gottlieb Goldberg u. a.

Eintritt: 10,00 € / erm. 6,00 €

Sonntag, 26. Oktober 2008, 16.00 Uhr

Suiten für Violoncello solo

von Johann Sebastian Bach (2. Teil)

Valeri Krivoborodov spielt die Cello-Solo-Suiten Nr. 2 d-Moll (BWV 1008), Nr. 4 Es-Dur (BWV 1010) und Nr. 6 D-Dur (BWV 1012)

Eintritt: 12,00/10,00 € / erm. 6,00 €

Freitag, 31. Oktober 2008, 19.30 Uhr

»Von Bach zu Mozart«

Das Ensemble **Marais Consort** mit Hans-Georg Kramer (Viola da gamba) und Ingelore Schubert (Cembalo) spielt Werke von Johann Sebastian Bach, Marin Marais, Joseph Haydn und Wolfgang Amadeus Mozart. Es singt die Sopranistin **Karolina Brachmann**.

Eintritt: 12,00/10,00 € / erm. 6,00 €

Zu den Konzertabenden bietet das hauseigene Restaurant »Zur Landdrostei« ein stilvolles Menu im barocken Ambiente des Gartensaals der Drostei an.
Reservierungen im Restaurant unter 04101/207772



Freunde & Förderer der
HAMBURGER RATSMUSIK
e.V. – Verein für Alte Musik

Der Verein für Alte Musik, der im Oktober 2006 in der Pinneberger Landdrostei gegründet wurde, hat sich zur Aufgabe gemacht,

- die Musik des 15.-18. Jahrhunderts in Norddeutschland vor allem in Hamburg und Schleswig-Holstein zu fördern und zu pflegen,
- auf der Grundlage historischer Aufführungspraxis zu vermitteln,
- Konzerte als auch Kurse, Workshops und Symposien zu planen und durchzuführen
- sowie alte Musikhandschriften mit dem Forschungsschwerpunkt Norddeutschland und Nordeuropa aufzufinden, wissenschaftlich aufzuarbeiten und zu publizieren.

Sind Sie interessiert an einer Mitarbeit oder möchten Sie den Verein unterstützen, dann freuen wir uns auf Sie. Gern schicken wir Ihnen weitere Informationen zu. Der Verein hat seinen Sitz in der Drostei und ist erreichbar unter 04101/21030.

Simone Eckert (Vorsitzende) | Erle Bessert (stellv. Vorsitzende)